Edition Wehrhahn
37

Friedrich Wilhelm Berger

Über die rhetorische Verbergungskunst

Übersetzt und mit einer Einleitung
herausgegeben von
Veronica Stirbu

Wehrhahn Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.ddb.de abrufbar.

1. Auflage 2024
Wehrhahn Verlag
www.wehrhahn-verlag.de
Satz: Wehrhahn Verlag
Umschlagabbildung:
Druck und Bindung: Sowa, Piaseczno

Alle Rechte vorbehalten
Printed in Europe
© by Wehrhahn Verlag, Hannover
ISBN 978–3–98859–069–5

Inhalt

Einleitung zur Übersetzung des Werkes
»Über die rhetorische Verbergungskunst« 7

Argumentübersicht der Dissertation
von Berger/Düring 39

Johann Wilhelm Berger (praes.),
Georg Gotthelf Düring
Über die rhetorische Verbergungskunst 41

Nachbemerkung 75

Einleitung zur Übersetzung des Werkes »Über die rhetorische Verbergungskunst« (De Crypsi Oratoria) von Johann Wilhelm von Berger (praes.), Georg Gotthelf Düring, 1729

I. Friedrich Wilhelm Berger – Ein aristotelischer Dialektiker auf dem Lehrstuhl für Poetik (ab 1699) und Rhetorik (ab 1710)

Um eine treffende Vorstellung von dem philosophisch-philologischen Forschungshorizont des Professors Joh. W. Berger (1672-1751) zu gewinnen, reicht es nicht, sich an dem ADB-Artikel von Ulrich (1875) zu orientieren: Hier erfährt man lediglich von seinem Amt an der Universität Wittenberg. Ohne Lebensdaten werden zusätzlich zwei Brüder genannt, und es wird auf sein Schriftenverzeichnis (bei Jöcher, 1784) hingewiesen, sowie auf die Existenz eines Bibliotheksverzeichnisses. Diese für eine interessierte Forschung wenig hilfreiche Aufhäufung, mit der sich auch kein geringerer als Bursian in seiner Geschichte der klassischen Philologie (1883) begnügt, wird wesentlich anspruchsvoller gestaltet in einer knappen, aber treffenden Würdigung durch Walter Friedensburg in seiner »Geschichte der Universität Wittenberg« (1917): »Seine [sc. Bergers] Stärke lag mehr im Formalen, und wohl am besten war er [ ] als Verfasser von Dissertationen« (594).

Auch für Bergers erstaunlich geringe Wirkung in der Folgezeit liefert Friedensburg implizit in einer Anmerkung eine bemerkenswerte Begründung: »Der Inhalt [sc. seiner Dissertationen]

ist philologisch-antiquarisch [ ], der Stil sorgfältig geglättet, aber bombastisch und manieriert (595).[1]

Durch diese klare Charakteristik der »Stärke im Formalen« und dem »manierierten Stil«, der besonders heute an die Lektüre erhebliche Ansprüche stellt, kommt auch die jüngste Erwähnung durch Lück nicht hinaus, wenn er pauschal von »humanistischer Eleganz« in seiner »Neueren Geschichte der Universität Wittenberg« (2021, 394) berichtet.

Nun sind allzu modische Schlagwörter der Philologiegeschichtsschreibung zu überprüfen und zu überwinden: So ist denn das »Formale« – gegenüber dem ›Sinnlich-Materialistischen‹ fast ein Vorwurf des Jugendstils mit seinen psychologisch-pädagogisch aufgeladenen Kunsterziehertagen (1904), was etwa aus der Sicht moderner sprachwissenschaftlicher Differenzierung von »Oberflächen- und Tiefenstruktur«, bzw. aus der argumentationstheoretischen Sicht eines Chaim Perelman (1958) und Stephen Toulmin (1958) eine radikale Umwertung erfahren dürfte.

Für die Frühaufklärung in Wittenberg gilt nachweislich das »Formale« noch im Sinne von Melanchthon und Camerarius als konsequente Pflege von Formwissen und -willen z.B. angesichts der drei aufeinander aufbauenden Lehrstücke (sc. trivium) sprachlicher wie literarischer Bildung: Dabei setzt der grammatische Spracherwerb notwendig die Fiktion eines geschlossenen Zeichensystems mit »falsch vs. richtig« voraus, so wie der anschließende Rhetorikunterricht das Erfolgsversprechen impliziert, und zwar je nach Wahl von Anpassung und Widerstand bezüglich des erlernten Zeichensystems, während schließlich der Gebrauch von

1 Zur Erklärung dieser zeitgenössischen (1904) Wertungen sollte man bedenken, 1. dass Berger mit einer Poetikprofessur begann – s. Ovid: »et quod temptabam dicere, versus erat« – und 2. dass seine Schreibweise wohl durch seine damals sehr berühmte (s. Joh. M. Gesner: liber aureus!) Monographie mit dem Titel: »De naturali pulchritudine orationis« (1720) perioden-akustisch motiviert ist.

Dialektik zum »angeborenen«, verbindlichen Verständnis vor allem von Gerechtem oder sogar »Wahrem« als »tiefenstrukturelles« – Lehrstück – in Relation zur grammatisch-rhetorischen Oberflächenstruktur – das höchste Bildungsziel der menschlichen Seele und zugleich die Voraussetzung für alle akademischen Disziplinen darstellt.[2]

In wieweit nun der Frühaufklärer Joh. W. Berger einem solchen dialektisch »Formalen« gleichsam als Tiefenstruktur seiner Poetik- und Rhetorikkonzepte verpflichtet ist, lässt sich nur mosaikartig aus (1) vermutbaren Lektüren seiner umfangreichen und zugleich diskursorientierten Bibliothek und (2) ausgewählten Dissertationen erschließen.

Bei einer ersten Durchsicht seines Bibliotheksverzeichnisses (Conspectus Bibliothecae Bergerianae Vitembergae 1752) fällt sogleich rein quantitativ auf, dass sich darin mehr als 100 der namhaftesten Dialectica des 16. bis 18. Jahrhunderts (einschließlich der aus deren Elementen entwickelten Poetica befinden, neben einer angehängten Spezialsammlung von 100 »Camerariana«. (s. Exkurs 1: Exzerpierte Liste)

II. Was konnte Joh. W. Berger durch die Lektüre[3] seiner Bibliothek über die Terminologiegeschichte der »Dialektik« erfahren?

Vorweg sei festgehalten, dass die berühmten Inhaber des Aristoteles-Lehrstuhls an der Universität Wittenberg (seit der Verordnung von 1576) mit ihren »Dialectica« nicht im Regal standen! (z.B.

2 S. Joh. Herm. Von Elswich, 1720, 82; Jak. Brucker, IV, 1, 1743: »In Witenbergensi schola qualis philosophia peripatetica fuerit ex Jac Martini disci potest«.

3 Weiterführend: G. W. Berger: De cauta librorum lectione…, Wittenberg 1718, passim.

Aegidius Strauch (I), »12 Disputationes Logicae«, Wittenberg ab 1607; Joh. Scharf, »Inst. Logicae cum praxi et paedia logica«, Wittenberg 1632 od. Aegidius Strauch (II), »De syllogismo«, Wittenberg 1654).

Stattdessen hatte Berger fast alle namhaften europäischen, »gemäßigten« Lehrstuhlvertreter mit ihren z. T. voluminösen Abhandlungen über »Dialektik« zur Hand:

Exzerpierte Liste

Agricola, Rud., Aphthonii progymnasmata. 1555*
Agricola, Rud., De inventione dialectica. (1538)-209-1541
Agricola, Rud., De inventione dialectica. (1539)-127-1779
Agricola, Rud., De inventione. (1538)-189-1117
Agricola, Rud., Dialectica. (1661)-73-506
Alexander-Aphordiesensis, In Sophisticos, in Topica. (1513)-17-531
Alvaradus, Alph., Artes disserendi ac dicendi. (1600)-177-874
Apel(lo), Joh. Dialectices ratio ad Jurisprudentiam. (1525)-79-617
Ars sciendi sive Logica. (London 1681)-226-1908
Artis logicae compendium. (Oxford 1704)-293-426
Bachmann, Conr., Poetica Giessensis. (1671)-203-1393
Beriga, Joh. P. a, Aristotelis organum. (1598)-233-2066
Bertius, Petr., Logica. (1636)-211-1587
Beumlerus, Marc., Analysis Orat. pro Milone. (1586)-178-894
Beurer, Joh.Jac., De usu organi logici sive methodicae. (159/8)-178-885

* Legende: (…) Erscheinungsjahr – Seitenzahl u. – laufende Nr. in »Conspectus, 1752«.

Beurhusius, Feder. In Petr. Rami dialecticam. (1575)-194-1226
Brissonius, B., De formulis. (1592)-80-657
Bucoldianus, Ger., De inventione. (1534)-253-2543
Burgersdicius, Fr., Logica. (1689)-162-588
Bursis, Adam, Dialectica Ciceronis. (1604)-84-738
Bursius, Fred., Dialecticae Ciceronis. (1593)-170-743
Carbo, Ludw., De oratoria et dialectica inventione. (1589)-176-852
Carpentarius, Iac., Aristotelis ars disserendi. (1572)-85-762
Carpentarius, Iac., Comparatio Platonis cum Aristotele. (1573)-114-1486
Castanaeus, Henr. Lud., Distinctiones philosophicae. (1655)-165-654
Clauberg, Joh., Specimen Logicae Cartesianae. (1689)-293-425
Clauserus, Conr., lsocratis orationum analysis. (1558)-185-1043
Curio, Cael.sec., Logica. (1567)-171-764, 213-1624
Diaconus, Georg, Logica Aristotelis. (1666)-202-1372
Dietericus, Conr., Analysis Logica Evangeliorum. (1620)-163-609
Dietericus, Conr., Analysis Logica Apostelorum. (1620)-163-609
Dousae, Rom., Logica. (1616)-182-971
Duport, J., Homeri Gnomologia. (1660)-105-1244
Erastus, Thom., Ratio formandorum syllogismorum. (1565)-213-1624
Erythraeus, In libros Dialecticarum partitionum Joh. Sturmii. (1561)-15-492
Erythraeus, dito (1661)-16-494
Fabri, Joh., historia dialectica. (1601)-96-1084
Fabricius, Georg, De re poetica. (1571)-209-1547
Foxius, Seb., De honore [darin: De demonstratione & De usu et exercitatione Dialecticae]. (1556)-194-1221
Gammarus, Andrea, De modo disputandi in iure. (o.J.)-157-473

Gassendi, Petr., Logica et philosophia Epicuri Syntagma. (1668)-165-653
Gundling, Nic. Hier., Via ad veritatem. (1713)-192-1182
Heereboord, Adr., Praxis logica. (1689)-162-588
Hegendorphinus, Christ., De artibus comparandis et de iuribus discendis. (1529)-191-1164
Hegendorphinus,Christ., Dialectica legalis. (1547)-152-383
Hippius, M. Fab., Problemata physica et logica. (1603)-202-1370
Horneius, Conr., Dialectica. (1645)-182-972
Horneius, Conr., Dialectica. (1623)-200-1347
Horneius, Conr., Dialectica. (1654)-161-577
Hunnaeus, Aug., De dialecticis vocum affectionibus et proprietatibus. (1572)-176-858
Hunnoldus, Christ., Logica. (1646)-297-510
Junius, Melch., Resolutio orationum Ciceronis. (1594)-179-910
Launoy, Ioan de, De varia Aristotelis fortuna. (1656)-75-552
Laurentius, Gasp., Hermogenis ars oratoria. (1614)-155-443
Le Bossu, R., Traité du poème épique. (1675)-277-35
lnstitutiones logicae. (Oxford 1673)-301-597
Mara, Abt. a, Logica anti Aristotelica. (1688)-166-672
Melanchthon, Ph., Dialectica. (1548)-166-684
Melanchthon, Phil., Dialectica. (1541)-190-1128
Milton, Joh., Logicae lnstitutio. (1672)-305-685
Molinaeus, Petr., Elementa logica. (1619)-292-406
Molinaeus, Petr., Opera philosoph. Logica, Physica, Ethica. (1645)-167-697
Murner, Chartiludium Logicae. (1629)-161-575
Neander, Mich., Dialectica, Ethica, Physica. (1587)-215-1650
Neldelius, Joh., De usu organi Aristotelis in disciplinis omnibus. (1666)-115-1536
Noldus, Chr., Logica recognita. (1666)-233-2056
Otto, Dan., Diaelctica iuris. (1664)-196-1260